

Brillenschaf

Arche-Region
Flusslandschaft Elbe



Verbreitung

Ursprüngliches Zuchtgebiet war das südliche Kärnten. Von dort aus verbreitete sich das Brillenschaf bis in die Steiermark und nach Oberbayern.

Zuchtgeschichte

Die Rasse ging aus Kreuzungen norditalienischer Paduaner und Bergamasker Schafen mit Kärntner Steinschafen im 18. Jh. hervor, die um Augen und Ohren schwarz gefärbt waren. Wegen seiner feinen, dichten Wolle wurde das Paduaner Schaf zur Verbesserung der Schafzucht nach Schwaben und Franken eingeführt. Das Brillenschaf beeinflusste andere Bergschafrassen in den Alpen. Die Standardisierung des Zuchtziels für alle Bergschafrassen in den 1930er Jahren hatte eine Verdrängung der Rasse zur Folge. Der Bestand in Österreich löste sich auf. Heute wird er mit Restbeständen aus Oberbayern sowie mit Villnößer Schafen aus Südtirol und Seeländer Schafen in Slowenien wieder aufgebaut.



Kennzeichen

Das großrahmige Schaf ist hornlos mit langen, breiten, hängenden Ohren. Es hat einen langen Rücken mit ausreichender Rippenwölbung. Die Beine sind feinknochig mit straffen Fesseln und harten Klauen. Der ramsnasige Kopf ist schmal und unbewolft. Die „Brille“ umgibt das Auge gleichmäßig, zur Nase hin kann die Zeichnung leicht verschoben sein. Die Ohren sind teilweise schwarz pigmentiert, ebenfalls die Ober- und Unterlippe und das Kinn. Die Wolle ist seidig weiß und gewellt, etwas kürzer und feiner als die typische Bergschafwolle.

Besondere Eigenschaften

Die Rasse ist anspruchslos, robust und berggänglich, weshalb sie sich zur Beweidung regenreicher Gebirgslagen wie der Alpweide gut eignet. Die Tiere sind fruchtbar, frühreif und verfügen über gute Muttereigenschaften. Gewöhnlich lammen sie drei Mal in zwei Jahren und haben häufig Zwillingsgeburten. Das Brunstverhalten ist asaisonal.

Aktueller Bestand

2011 waren 38 Böcke und 798 Mütter im Herdbuch eingetragen.

Gefährdungsgrad

Kategorie I Extrem Gefährdet, laut Roter Liste der bedrohten Nutztierassen in Deutschland.

Gefährdete Nutztierassen ein erhaltenswertes Kulturgut



Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V.